

„Ende bereden, daß sie dich gar verliefße; darum  
„mußt du machen, daß er aus dem Wege geräumt  
„wird.“

„Ja, wie kann ich das?“ fragte die junge Schildkröte. Aber die Nachbarin sagte: „Laß mich nur machen!“ Sie rieth ihr, eine Zeitlang recht wenig zu essen, sich stets in der Sonnenhitze aufzuhalten, damit sie elend und abgezehrt aussehe, und wenn ihre Mutter käme, sollte sie sich nur recht matt und krank stellen; fürs Uebrige wolle sie schon sorgen.

Die junge Schildkröte folgte den Rath ihrer Nachbarin, und ihre Mutter erschraek, als sie endlich wieder einmal heim kam. „Liebes Kind! was fehlt dir?“ fragte sie mit Thränen.

Die Nachbarin war auch sogleich gekommen, und sagte: „Ja, ja! deine Tochter ist sehr krank, und kann nur durch ein einziges Mittel gesund werden. Aber das kann man leider bei uns auch gar nicht kriegen.“